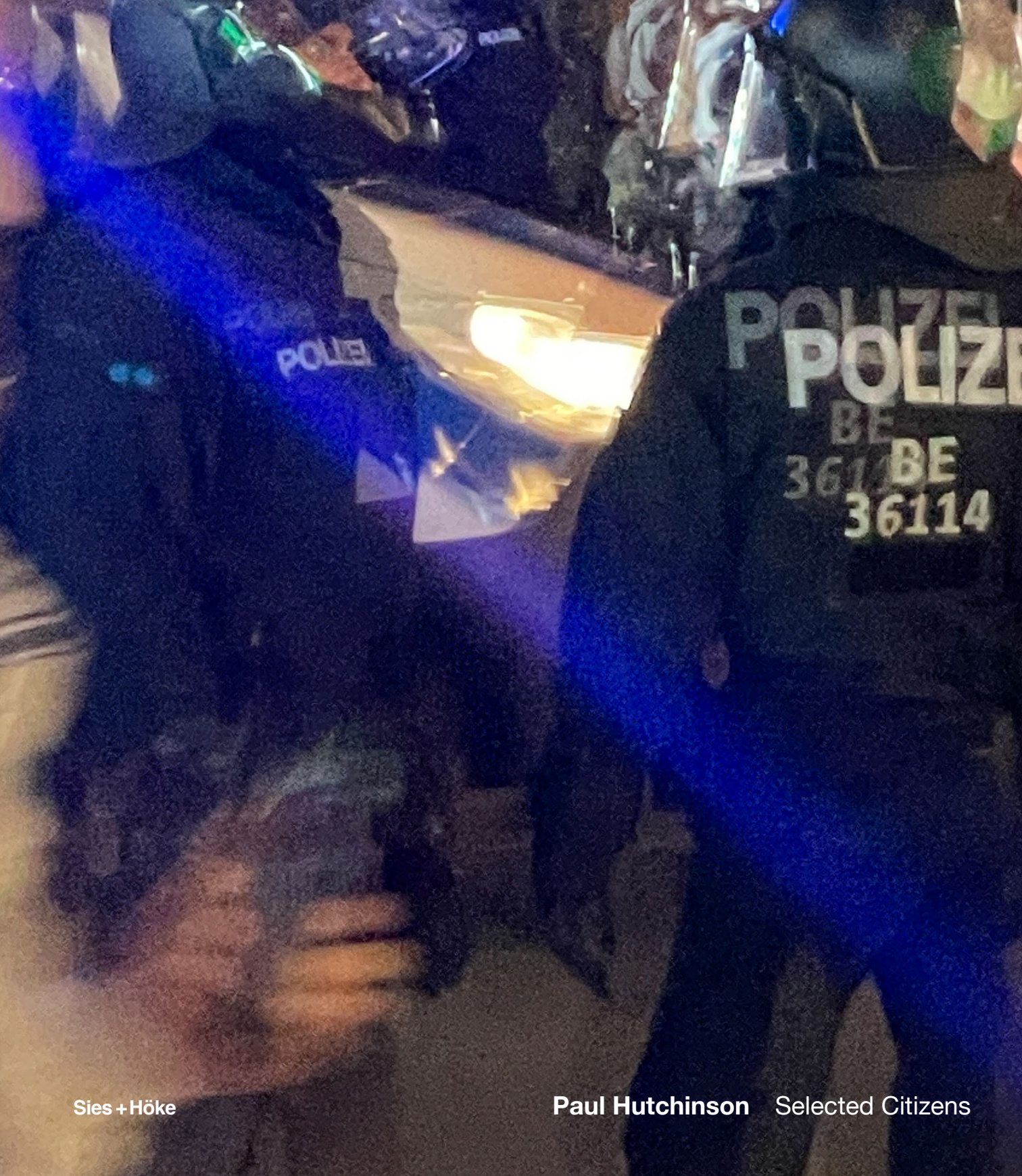


Sies + Höke

Paul Hutchinson Selected Citizens

Paul Hutchinson Selected Citizens

6. März – 17. April 2026
Mar 6th – Apr 17th, 2026

In großen weißen Buchstaben prangt das Graffiti „Stadt für alle“ auf einem Schornstein – gut sichtbar vom Berliner Atelier Paul Hutchinsons. Der Künstler begegnet diesem Schriftzug fast täglich, beinahe schon ritualisiert. Und doch bleibt sie ein Wunschbild, das zwischen Behauptung und Realität schwankt. Was bedeutet es für eine Stadt, allen zu gehören? Es ist ein Versprechen von Universalität, dem eine andere gelebte Realität gegenübersteht. Denn tatsächlich sind einige Bürger*innen mehr wert als andere.

In Das Recht auf Stadt (1968) argumentiert der französische Philosoph und Soziologe Henri Lefebvre, dass der städtische Raum nicht allein der Marktlogik unterliegen sollte – er sollte nicht auf eine Ware reduziert oder in exklusive Zugangs- und Besitzzonen aufgeteilt werden –, sondern von den Menschen, die ihn bewohnen, gestaltet werden. Tatsächlich wird das heutige Stadtleben jedoch zunehmend zu einem Produkt degradiert, mit ästhetisierter Governance und entwurzelter sozialer Interaktion. Das Versprechen bleibt universell, doch die Realität ist selektiv.

Paul Hutchinsons *Selected Citizens* entfaltet sich innerhalb dieses Widerspruchs. Die Ausstellung knüpft thematisch an seine langjährige Beschäftigung mit den Phänomenen des zeitgenössischen urbanen Lebens an: soziale Mobilität, das Oszillieren zwischen Intimität und Exponiertheit, Fragilität und innerstädtischer Rauheit, persönliche Vision und kollektive Struktur. Dabei ist Hutchinsons Arbeit nicht übermäßig politisch; sie ist in derselben Weise politisch, wie eine Narbe politisch sein kann – als Mal, das von äußeren Zwängen, Reibung, Heilung und der Unmöglichkeit, zu dem zurückzukehren, was einmal war,

Graffiti reading “Stadt für Alle” stretches across a chimney in large white letters. “City for all” is the phrase visible from Paul Hutchinson’s Berlin studio window that he encounters almost daily, almost ritualistically. And yet it remains aspirational, suspended between declaration and reality. What does it mean for a city to belong to everyone? It is a promise that suggests universality compared to a lived experience that suggests otherwise. Because, indeed, some citizens are worth more than others. In *The Right to the City* (1968), French philosopher and sociologist Henri Lefebvre argues that urban space should not be governed by market logic alone – not reduced to a commodity, not carved into exclusive zones of access and ownership – but should be shaped by those who inhabit it. Instead, today’s urban life has increasingly been downgraded into a product with aestheticized governance and uprooted social interaction. The promise remains universal, but the reality is selective.

Paul Hutchinson’s “Selected Citizens” unfolds inside this contradiction. The exhibition marks a thematic continuation of his practice, which has long circled the phenomena of contemporary urban life: social mobility, the oscillation between intimacy and exposure, fragility and inner-city roughness, personal vision and collective structure. But Hutchinson’s work is not overly political; it is political in the same way a scar could be considered political – a mark that tells of pressure, friction, healing, and the impossibility of returning to what once was. The exhibition title operates as a double gesture. On one level, it refers simply to a selection of works from Hutchinson’s new work cycle *citizens*. On another, it alludes to the persistent discourse surrounding

erzählt. Der Titel der Ausstellung ist eine doppeldeutige Geste. Auf der einen Ebene bezieht er sich schlicht auf eine Auswahl von Werken aus Hutchinsons neuem Werkzyklus *citizens*. Auf der anderen Ebene spielt er auf den anhaltenden Diskurs über soziale Mobilität und Teilhabe an – die unbequeme Frage, wer denn eigentlich in der „Stadt für alle“ leben darf.

citizens spielt eine zentrale Rolle in der Ausstellung. Dabei werden die sogenannten skulpturalen Experimente bewusst in Übergangsstadien fotografiert. *citizens, wet clay* (2025) etwa zeigt das abstrahierte Gesicht einer (noch frischen) Tonplastik, deren Oberfläche unruhig und verletzlich wirkt. Bei diesen Figuren handelt es sich jedoch nicht bloß um Bilder – erstmals präsentiert Hutchinson auch Skulpturen, und zwar neben deren fotografischen Abbildern. Durch diese bewusste Doppelung entsteht eine Spannung zwischen dem inszenierten Bild der Skulptur und der Skulptur als materiellem Körper.

Hutchinsons Arbeiten existieren nicht als Denkmäler, sondern als Wesen im Wandel, deren Subjekt die Zeitlichkeit ist. Die Skulptur ist zugleich Objekt und Abbild, sowohl physisch als auch inszeniert. Diese Entscheidung birgt eine stille Radikalität. Hier wird die Skulptur, die historisch mit Beständigkeit und Autorität assoziiert wird, zum Provisorium. Das Abbild der Skulptur wird ebenso bedeutungsvoll wie die Skulptur selbst – eine bewusst konstruierte Repräsentation, die im Spannungsverhältnis zu ihrem materiellen Ursprung steht. Was wir sehen, ist daher stets leicht fiktionalisiert. Der Künstler versteht die Bildhauerei als eine Form des Fantasierens, als „worldbuilding“, als das Erschaffen einer Welt. Seine Praxis verknüpft konsequent das Fiktionale mit dem Politischen, jedoch nicht durch explizite Statements, sondern durch das Erzeugen von Atmosphäre und durch Mystifizierung. In *Selected Citizens* erscheinen die Figuren, als würden sie einer unvollendeten urbanen Mythologie entspringen: Archetypen der Zugehörigkeit

social mobility and participation – the uneasy question of who, in practice, gets to inhabit the “city for all.”

The artist’s new body of work *citizens* plays a crucial part in the exhibition. The so-called sculptural experiments are deliberately photographed in transitional states. *citizens, wet clay* (2025), for example, shows the image of an abstracted face in the form of a (still wet) clay sculpture, making its surface seem slightly unsettled and vulnerable. These figures, however, are not merely images. For the first time, Hutchinson presents sculptures, which exist alongside their photographic representations. This deliberate doubling creates a tension between the staged image of the sculpture and the sculpture as material body.

Hutchinson’s works exist not as monuments but as beings in flux, where temporality becomes subject. The sculpture is both object and image, both physical and staged. There is a quiet radicality in this decision. Here, sculpture, historically associated with permanence and authority, is rendered provisional. The image of the sculpture becomes as significant as the sculpture itself — a consciously constructed representation that sits in tension with its material origin. What we see is therefore always slightly fictionalized. The artist understands sculpture as another way of fantasizing – as worldbuilding. His practice consistently intertwines the fictional and the political — not through direct statement but through atmosphere and mystification. In “Selected Citizens,” figures appear as if emerging from a half-formed urban mythology: archetypes of belonging and exclusion, of visibility and disappearance.

Urban experience runs through the exhibition like a nervous current. There is something of Großstadtlyrik here, a metropolitan poetics that echoes early twentieth-century reflections on overstimulation and fragmentation. Hutchinson’s works evoke the attempt to orient oneself within the endless flow of impressions

und Ausgrenzung, der Sichtbarkeit und des Verschwindens.

Die urbane Erfahrung zieht sich wie ein nervöser Strom durch die Ausstellung. Es gibt Anklänge an die Großstadtlyrik des frühen 20. Jahrhunderts, in der sich Reflexionen über Reizüberflutung und Fragmentierung widerspiegeln. Hutchinsons Arbeiten gleichen dem Versuch, sich im endlosen Strom von Eindrücken, die das moderne Leben ausmachen, zu orientieren. Sie sind eine Art räumlich umgesetzter Bewusstseinsstrom. Auf den Oberflächen sammeln sich Gesten, Formen erscheinen halb erinnert, als hätte man sie im Vorbeigehen flüchtig wahrgenommen. Dieses Gefühl der Überforderung wirkt jedoch nicht chaotisch, sondern komponiert. Dabei spielt die Ausstellungsarchitektur, bestehend aus einer zentralen Holzkonstruktion, auf der einige Werke gehängt sind und die die Betrachter*innen betreten können, eine entscheidende Rolle. Sie fungiert als bewusst eingesetztes Instrument, das die skulpturalen Arbeiten integriert und verschiedene Bildgruppen zu einem einzigen räumlichen Rhythmus verwebt. Die Bewegung durch die Ausstellung erzeugt Wahrnehmungsverschiebungen und macht die Art von Simultaneität, wie sie in metropolitanen Räumen existiert, greifbar. Sprache, Bild, Skulptur und Architektur existieren nicht getrennt voneinander, sondern verschmelzen. Zwei kleinformatigere Arbeiten enthalten kurze Texte mit Sätzen wie indeed some citizens are worth more than others („tatsächlich sind einige Bürger*innen mehr wert als andere“) und erweitern damit Hutchinsons kontinuierlichen Dialog zwischen Schrift und Bild. Hier erklärt der Text das Werk nicht, sondern destabilisiert es. Die Worte schweben wie ein innerer Monolog – Fragmente der Orientierung in einer Stadt, die selten klare Koordinaten bietet.

Während Lefebvre ein Recht auf die Stadt forderte, inszeniert Hutchinson die gegenwärtigen Verhältnisse, in denen dieses Recht abstrakt erscheint. Dabei

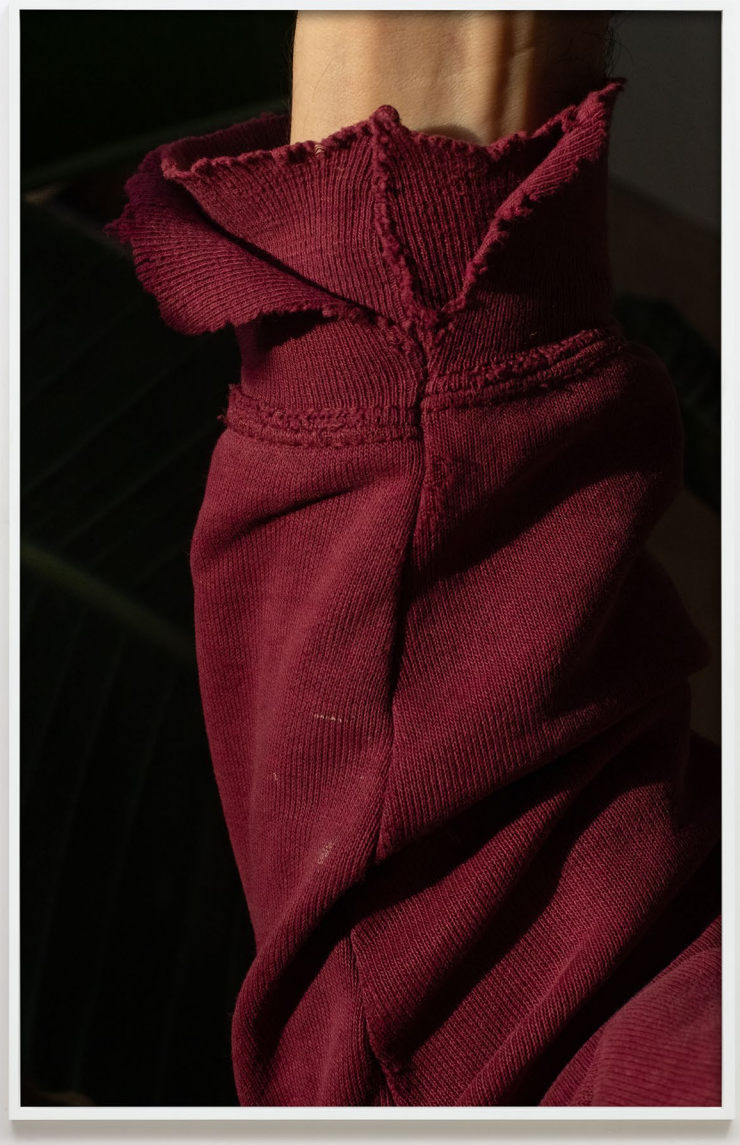
that define modern life. A kind of stream of consciousness rendered spatially. Surfaces accumulate gestures; forms appear half-remembered, as if glimpsed while moving too quickly. This sense of overwhelmedness, however, is not chaotic but composed. The exhibition architecture, consisting of a central wooden structure onto which some works are hung and that viewers are able to enter, plays a decisive role. It functions as a conscious tool, integrating the sculptural works and interweaving different image groups into a single spatial rhythm. Movement through the exhibition produces shifts in perception, and the kind of simultaneity that exists within metropolitan spaces becomes tangible. Language, image, sculpture, and architecture do not sit apart but blend into one another. Two smaller works also incorporate short texts, reading phrases such as “indeed some citizens are worth more than others,” extending Hutchinson’s ongoing dialogue between writing and image. Here, text does not explain the work; it destabilizes it. Words hover like internal monologue — fragments of orientation within a city that rarely offers clear coordinates.

If Lefebvre demanded a right to the city, Hutchinson stages the contemporary condition in which that right feels abstracted. Yet he resists didacticism. Instead of announcing an explicit social or political position, he constructs a space in which fiction and reality converge. The political dimension emerges through tone, absence, and through what remains provisional. “Selected Citizens” ultimately proposes an urban imaginary that is both intimate and estranged. It reflects a world in which inclusion is promised but rarely neutral; where visibility is currency; where even vulnerability can be aestheticized.

Text: Claire Koron Elat

widersteht er jedoch jeglicher Didaktik. Anstatt eine explizite soziale oder politische Position einzunehmen, schafft er einen Raum, in dem Fiktion und Realität miteinander verschmelzen. Die politische Dimension wird durch den Tonfall, durch Abwesenheit und durch das, was vorläufig bleibt, sichtbar. *Selected Citizens* schlägt letztlich eine urbane Vorstellungswelt vor, die sowohl intim als auch befremdlich ist. Sie spiegelt eine Welt wider, in der Inklusion zwar versprochen, aber selten neutral ist, in der Sichtbarkeit eine Währung ist und sogar Vulnerabilität ästhetisiert werden kann.

Text: Claire Koron Elat

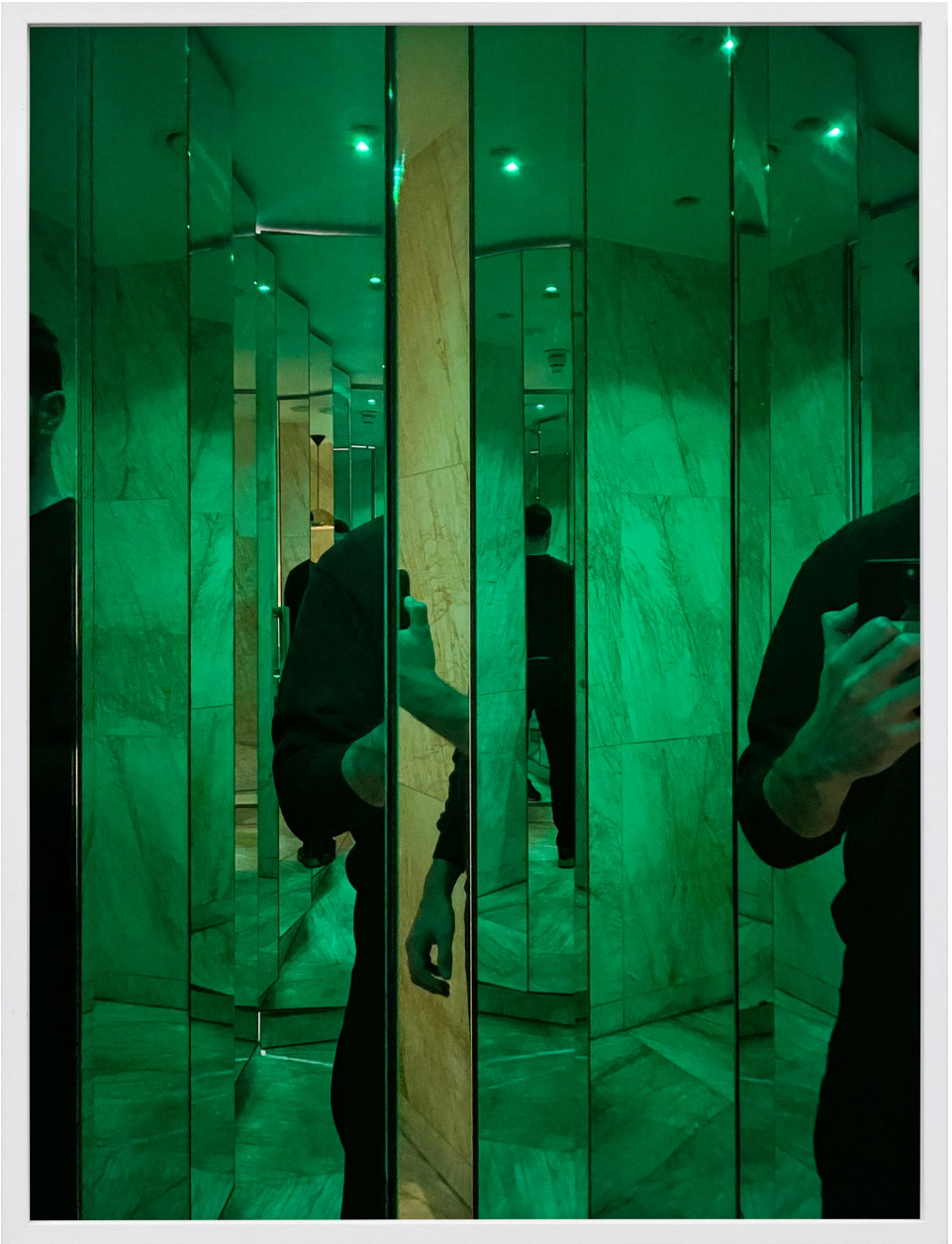


rupture, 2025
Inkjet print
195 × 130 cm / 76 3/4 × 51 1/8 in.
197,4 × 132,4 cm / 77 3/4 × 52 1/8 in. (framed)
Edition of 1 + 1 AP

Aalso available in 70 × 50 cm and 40 × 30 cm

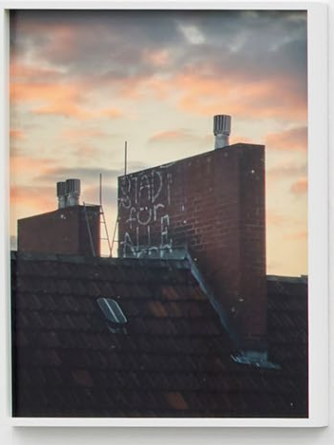
Hobrechtstraße whites, 2025
Inkjet print
195 × 130 cm / 76 3/4 × 51 1/8 in.
197,4 × 132,4 cm / 77 3/4 × 52 1/8 in. (framed)
Edition of 1 + 1 AP

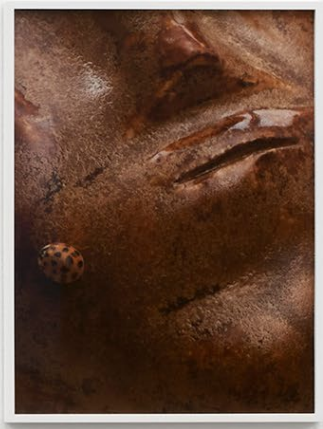
also available in 70 × 50 cm ad 40 × 30 cm

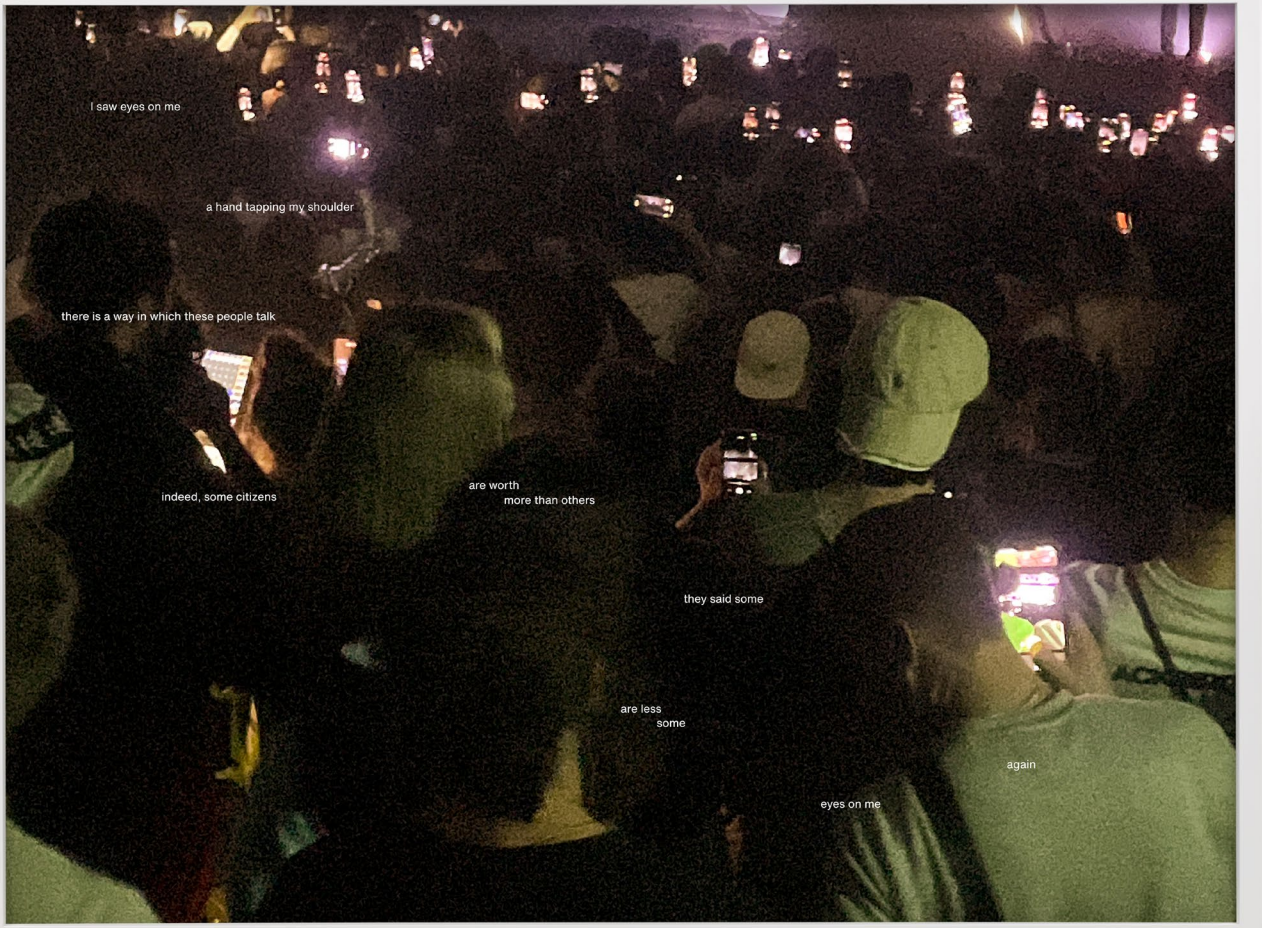


London fragmentation, 2023
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP

studio view, 2025
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP



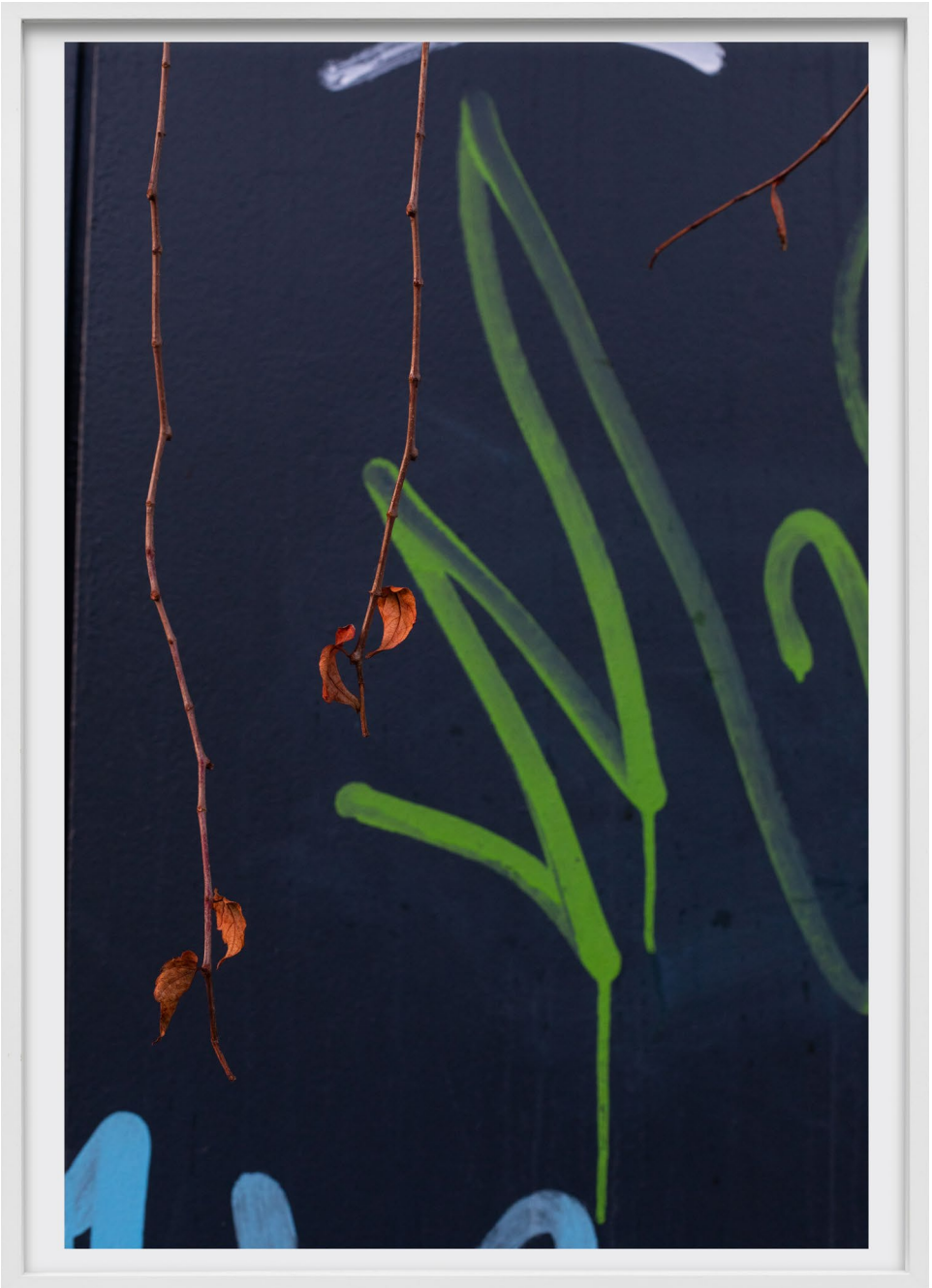




some, 2024–2026
Inkjet print
30 × 40 cm / 11 3/4 × 15 3/4 in.
30,9 × 40,9 cm / 12 1/8 × 16 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP

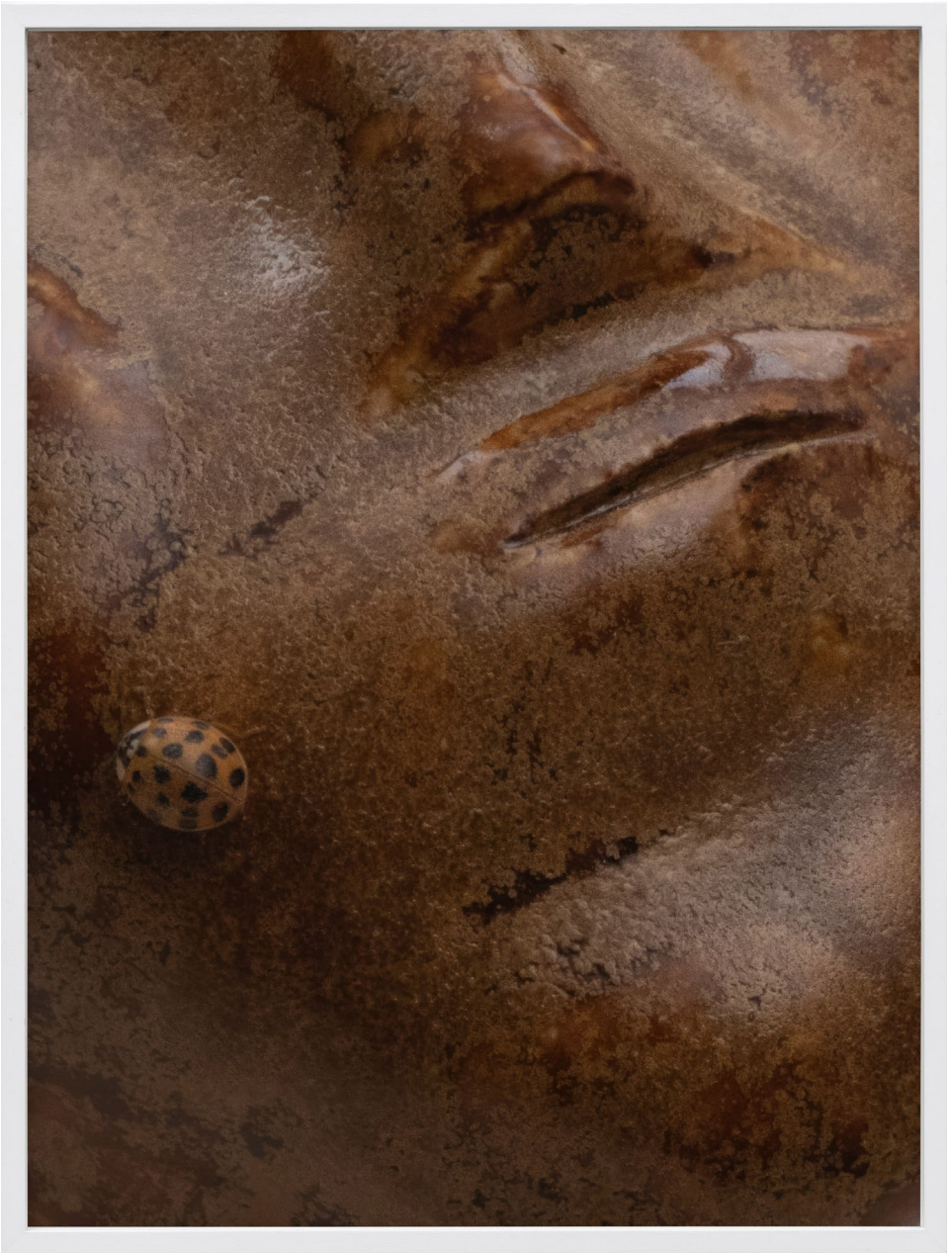
citizens, wet clay, 2025
Inkjet print
70 × 50 cm / 27 1/2 × 19 5/8 in.
71,2 × 51,2 cm / 28 × 20 1/8 in. (framed)
Edition of 5 + 2 AP

also available in 40 × 30 cm

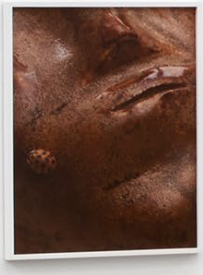


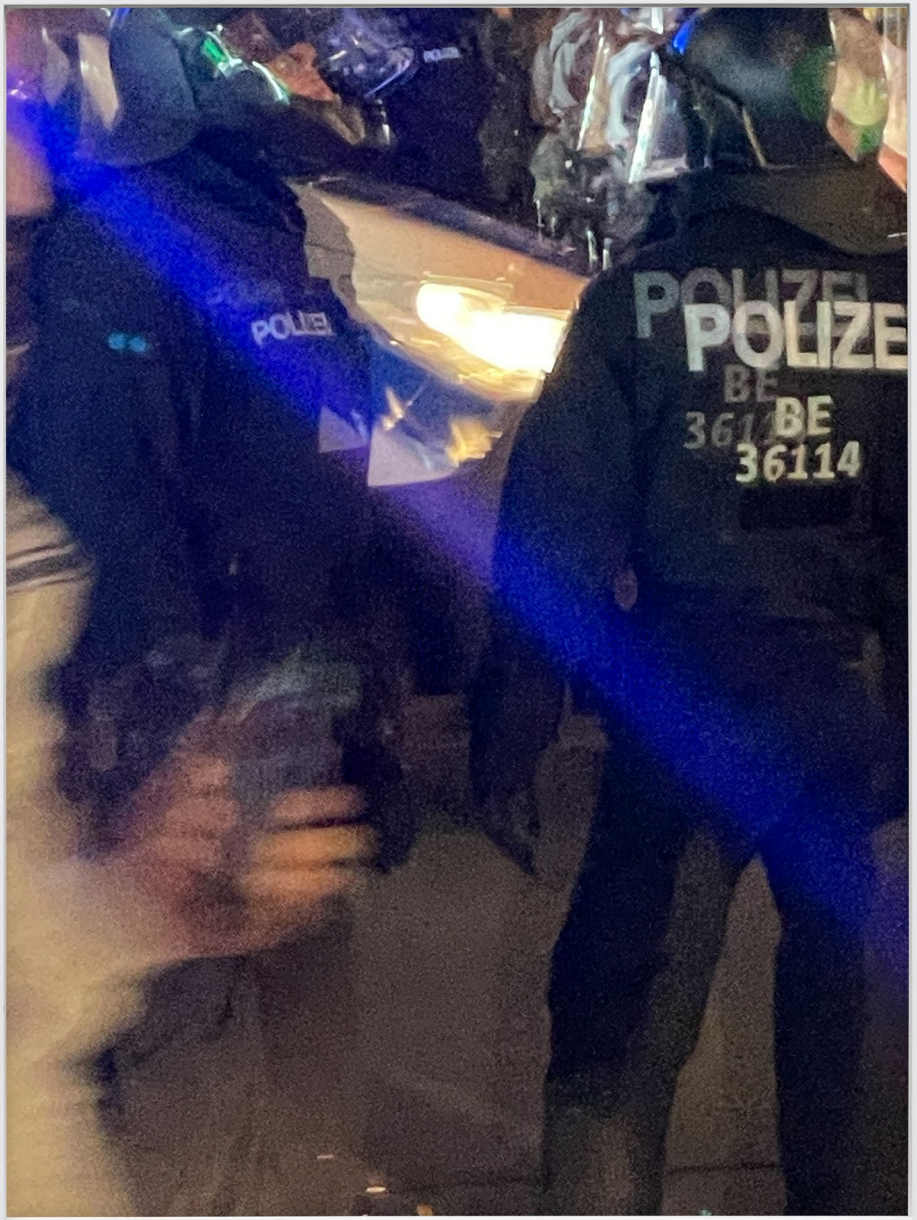
interplay, 2025
Inkjet print
70 × 50 cm / 27 1/2 × 19 5/8 in.
71,2 × 51,2 cm / 28 × 20 1/8 in. (framed)
Edition of 5 + 2 AP

also available in 40 × 30 cm

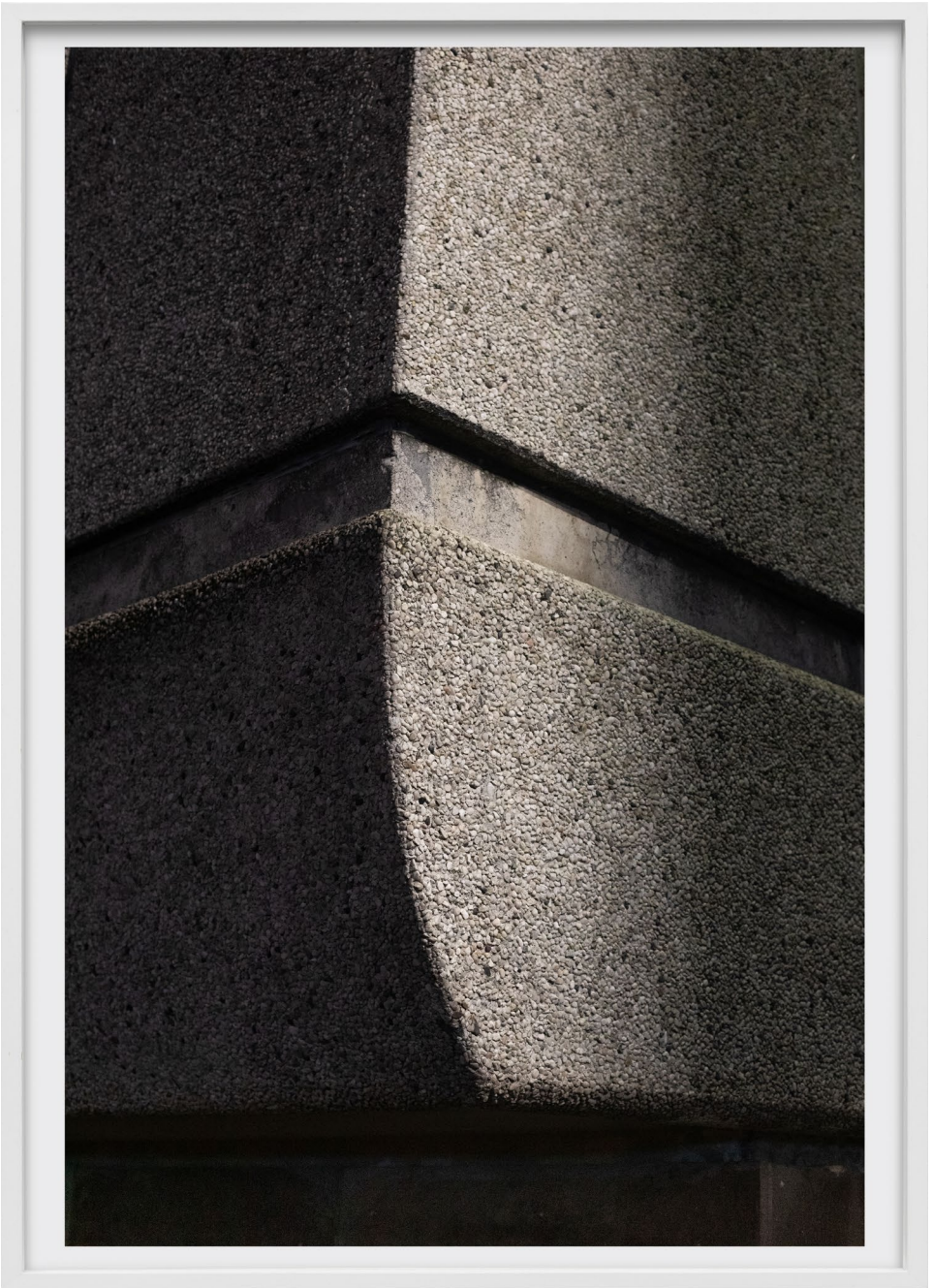


citizens, orange ladybird, 2025
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP



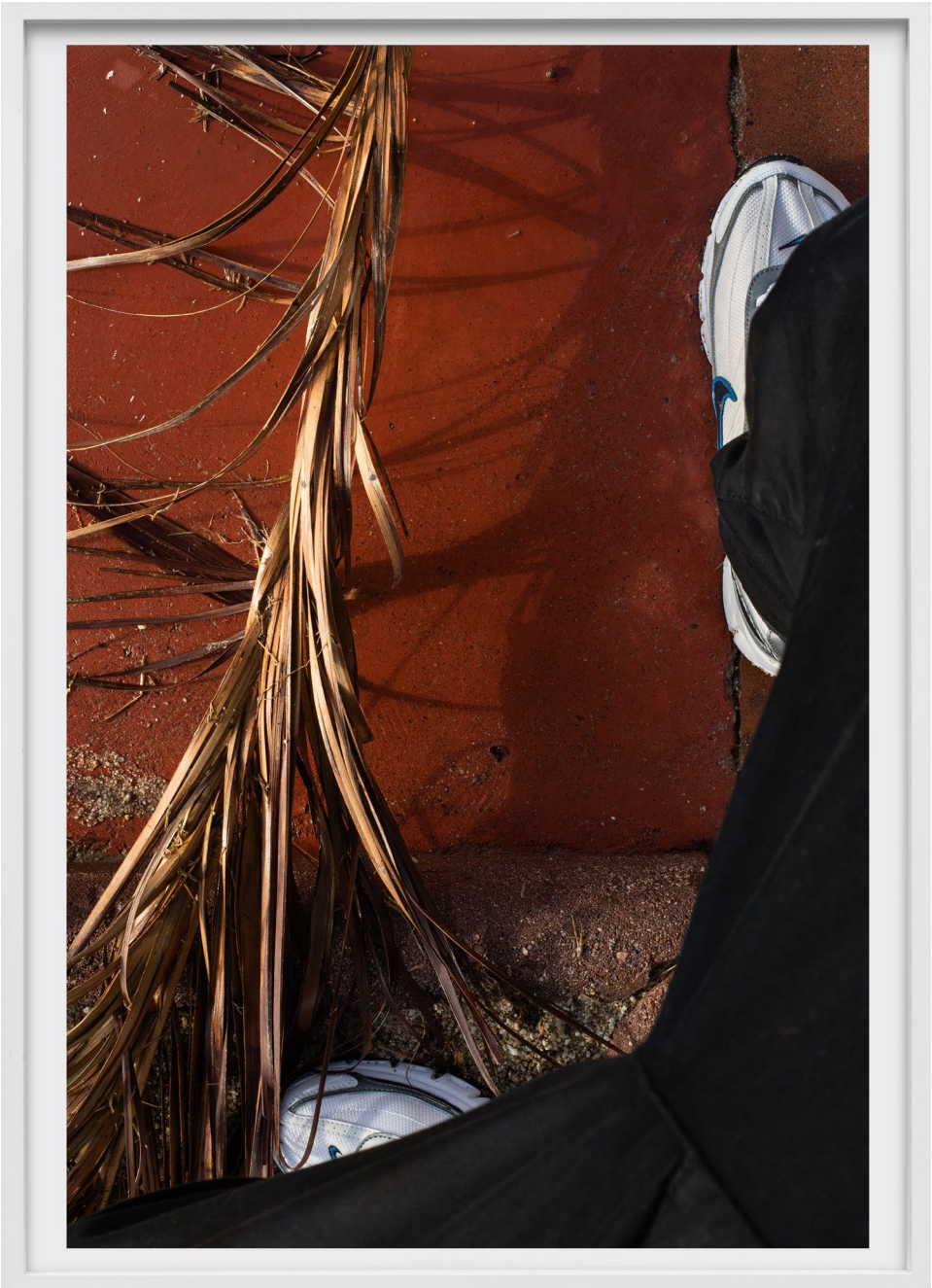


Polizei, distorted, 2024
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP



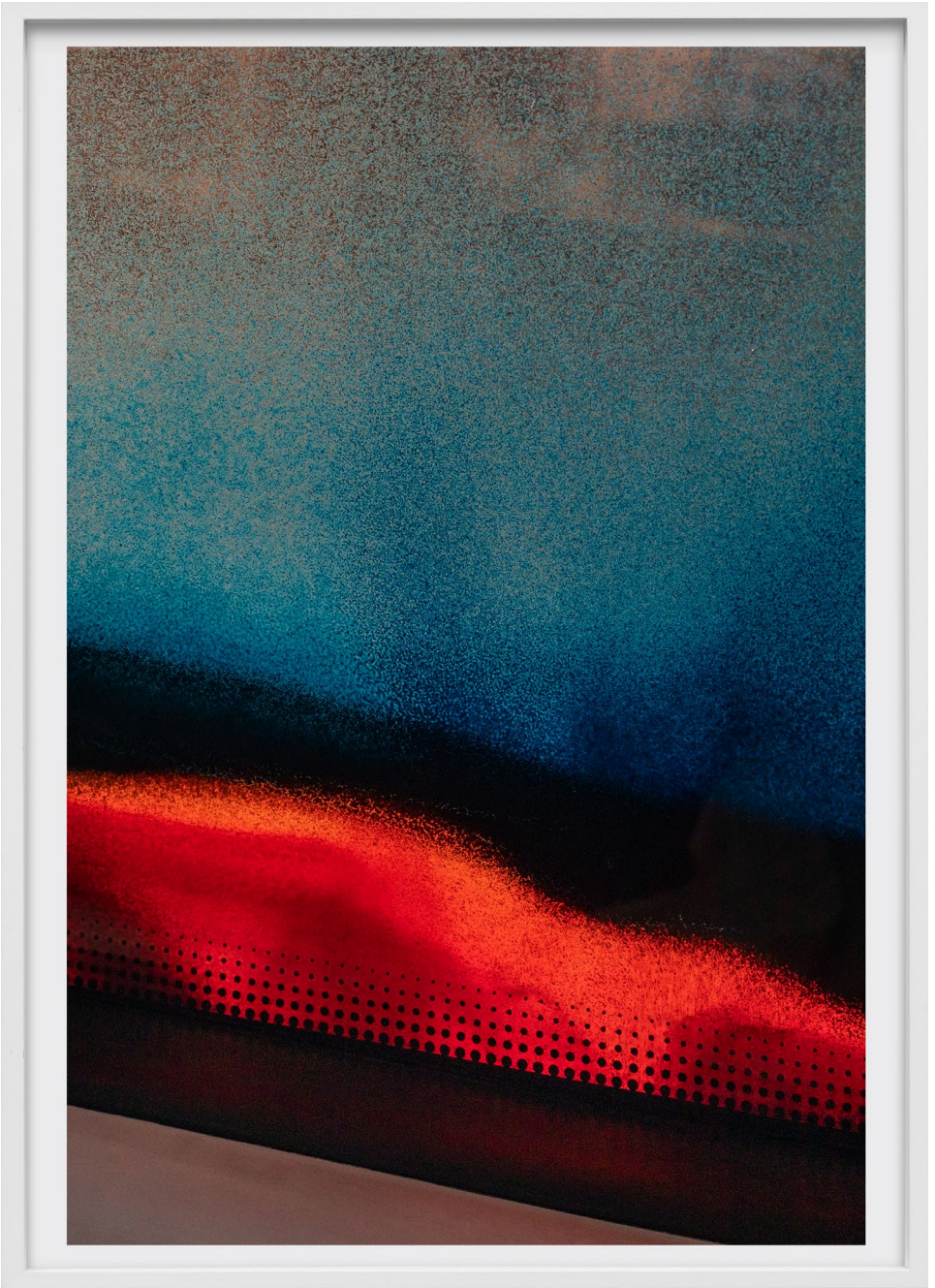
Kunsthalle Düsseldorf, front view, 2025
Inkjet print
70 × 50 cm / 27 1/2 × 19 5/8 in.
71,2 × 51,2 cm / 28 × 20 1/8 in. (framed)
Edition of 5 + 2 AP

also available in 195 × 130 cm and 40 × 30 cm



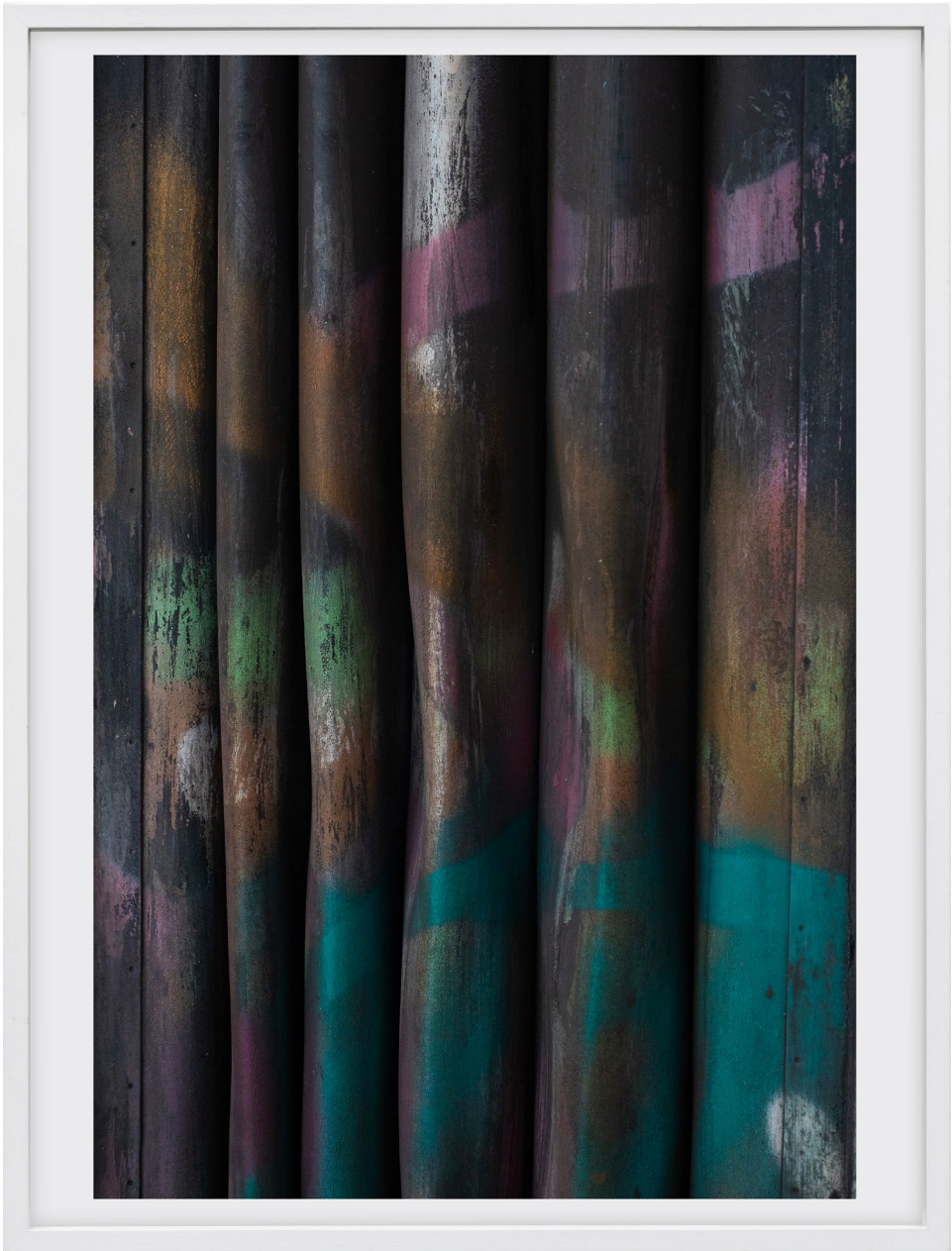
Maresme overwash, 2026
Inkjet print
70 × 50 cm / 27 1/2 × 19 5/8 in.
71,2 × 51,2 cm / 28 × 20 1/8 in. (framed)
Edition of 5 + 2 AP

also available in 40 × 30 cm

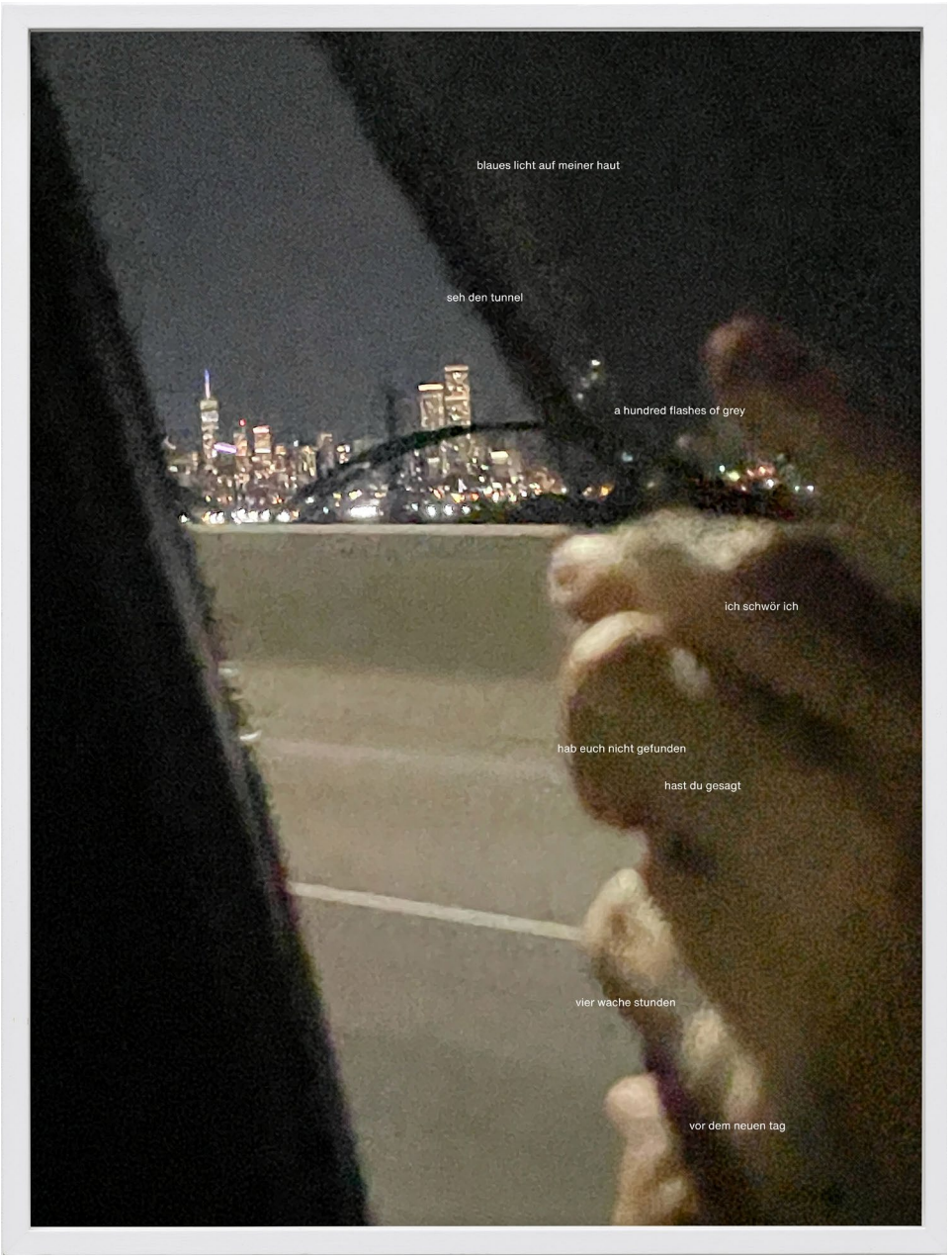


spray, verso, 2026
Inkjet print
70 × 50 cm / 27 1/2 × 19 5/8 in.
71,2 × 51,2 cm / 28 × 20 1/8 in. (framed)
Edition of 5 + 2 AP

also available in 40 × 30 cm



bellows (II), 2025
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP
)
also available in 195 × 130 cm and 40 × 30 cm



vier wache stunden, 2025–2026
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP

citizens, air pillows, 2025
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP

also available in 70 × 50 cm

leaving Belém, 2013
Inkjet print
50 × 70 cm / 19 5/8 × 27 1/2 in.
51,2 × 71,2 cm / 20 1/8 × 28 in. (framed)
Edition of 5 + 2 AP

also available in 30 × 40 cm

citizens, reclining, black brush stroke, 2024
Ceramic, glazed
10,5 × 13 × 12,8 cm / 4 1/8 × 5 1/8 × 5 in.

citizens, scar, 2025
Ceramic, glazed
16 × 15,5 × 11 cm / 6 1/4 × 6 1/8 × 4 3/8 in.

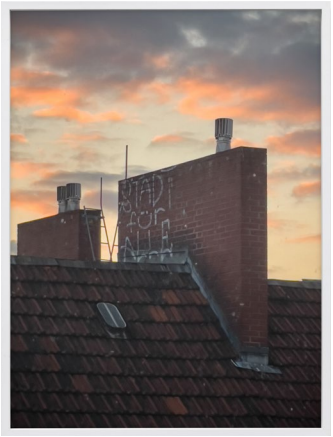
rupture, 2025
Inkjet print
195 × 130 cm / 76 3/4 × 51 1/8 in.
197,4 × 132,4 cm / 77 3/4 × 52 1/8 in. (framed)
Edition of 1 + 1 AP

also available in 70 × 50 cm and 40 × 30 cm

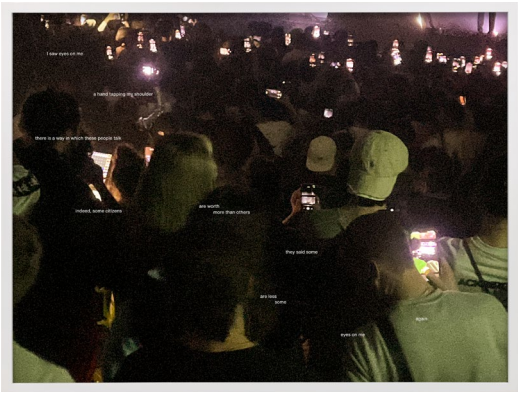
Hobrechtstraße whites, 2025
Inkjet print
195 × 130 cm / 76 3/4 × 51 1/8 in.
197,4 × 132,4 cm / 77 3/4 × 52 1/8 in. (framed)
Edition of 1/1 + 1 AP

also available in 70 × 50 cm and 40 × 30 cm

London fragmentation, 2023
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 1/8 + 2 AP



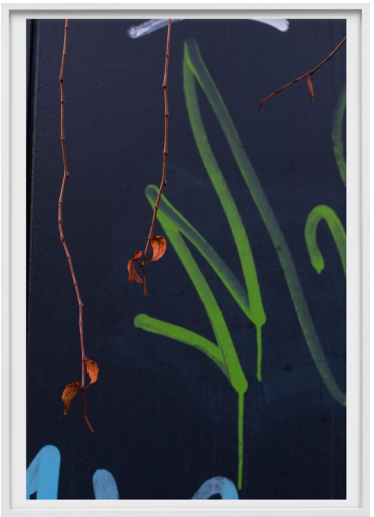
studio view, 2025
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 1/8 + 2 AP



some, 2024–2026
Inkjet print
30 × 40 cm / 11 3/4 × 15 3/4 in.
30,9 × 40,9 cm / 12 1/8 × 16 1/8 in. (framed)
Edition of 1/8 + 2 AP

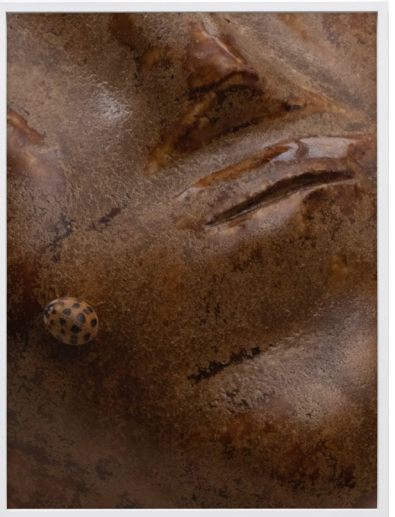
citizens, wet clay, 2025
Inkjet print
70 × 50 cm / 27 1/2 × 19 5/8 in.
71,2 × 51,2 cm / 28 × 20 1/8 in. (framed)
Edition of 1/5 + 2 AP

also available in 40 × 30 cm

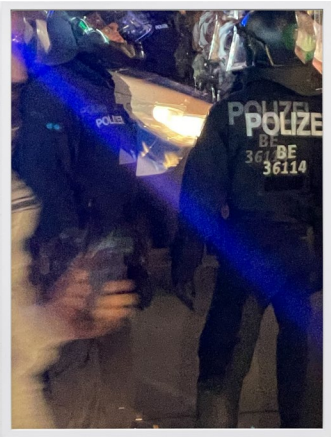


interplay, 2025
Inkjet print
70 × 50 cm / 27 1/2 × 19 5/8 in.
71,2 × 51,2 cm / 28 × 20 1/8 in. (framed)
Edition of 1/5 + 2 AP

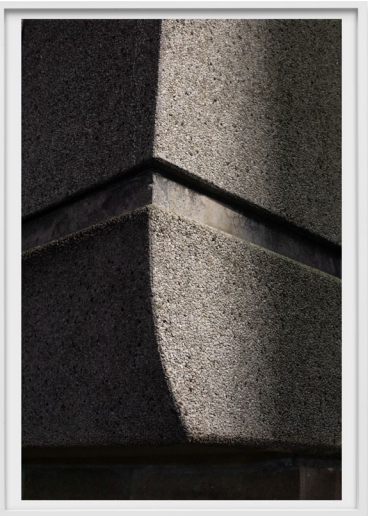
also available in 40 × 30 cm



citizens, orange ladybird, 2025
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 1/8 + 2 AP

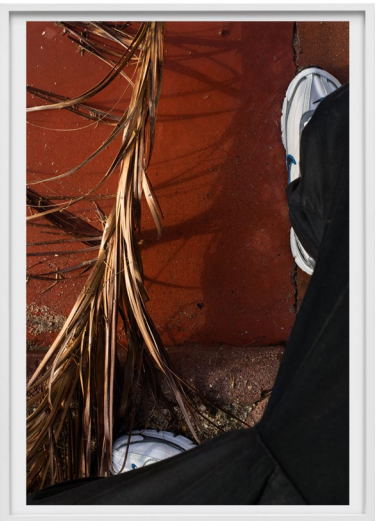


Polizei, distorted, 2024
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP



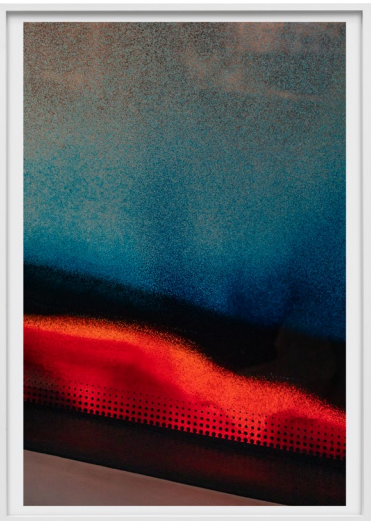
Kunsthalle Düsseldorf, front view, 2025
Inkjet print
70 × 50 cm / 27 1/2 × 19 5/8 in.
71,2 × 51,2 cm / 28 × 20 1/8 in. (framed)
Edition of 5 + 2 AP

also available in 195 × 130 cm and 40 × 30 cm



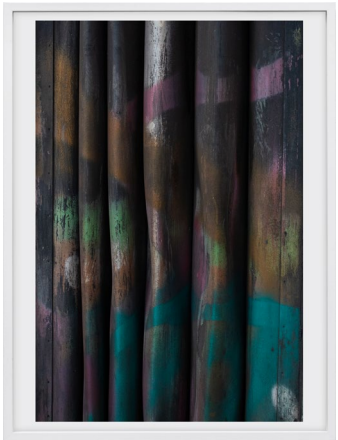
Maresme overwash, 2026
Inkjet print
70 × 50 cm / 27 1/2 × 19 5/8 in.
71,2 × 51,2 cm / 28 × 20 1/8 in. (framed)
Edition of 5 + 2 AP

also available in 40 × 30 cm



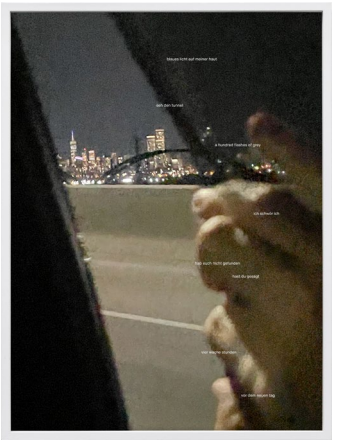
spray, verso, 2026
Inkjet print
70 × 50 cm / 27 1/2 × 19 5/8 in.
71,2 × 51,2 cm / 28 × 20 1/8 in. (framed)
Edition of 5 + 2 AP

also available in 40 × 30 cm



bellows (II), 2025
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP

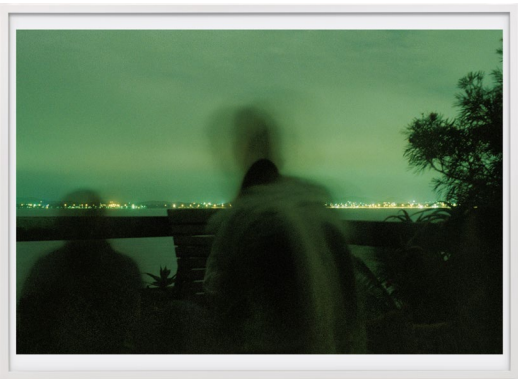
also available in 195 × 130 cm and 40 × 30 cm



vier wache stunden, 2025–2026
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP

citizens, air pillows, 2025
Inkjet print
40 × 30 cm / 15 3/4 × 11 3/4 in.
40,9 × 30,9 cm / 16 1/8 × 12 1/8 in. (framed)
Edition of 8 + 2 AP

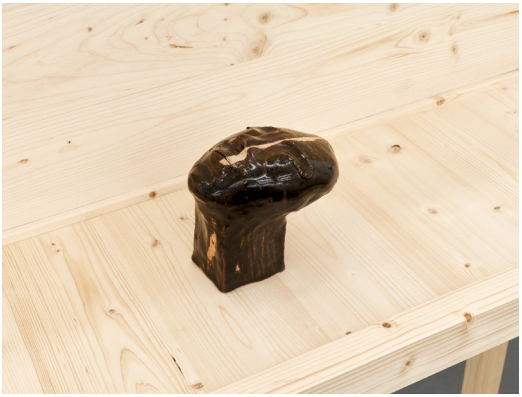
also available in 70 × 50 cm



leaving Belém, 2013
Inkjet print
50 × 70 cm / 19 5/8 × 27 1/2 in.
51,2 × 71,2 cm / 20 1/8 × 28 in. (framed)
Edition of 5 + 2 AP

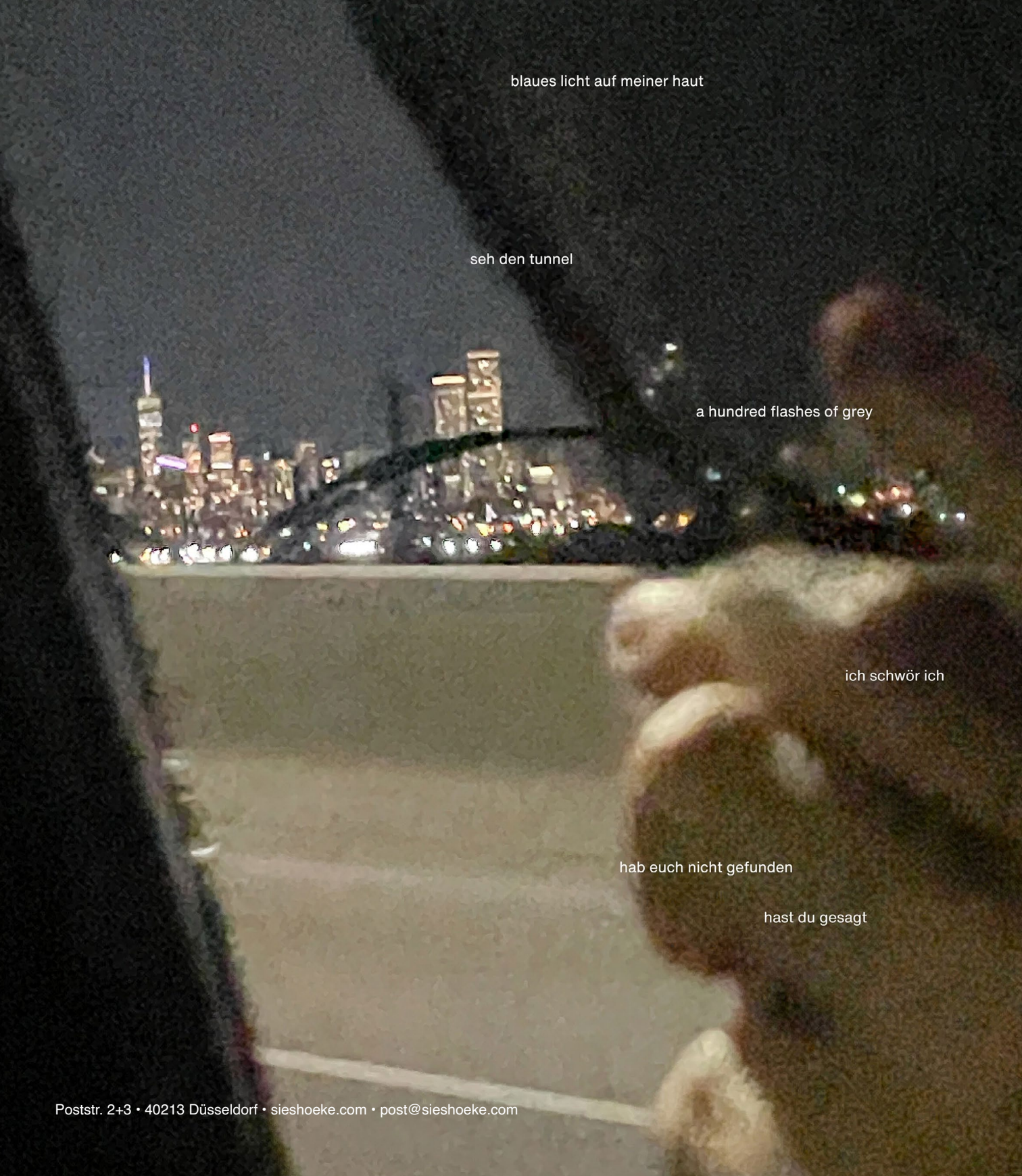
also available in 30 × 40 cm

citizens, reclining, black brush stroke, 2024
Ceramic, glazed
10,5 × 13 × 12,8 cm / 4 1/8 × 5 1/8 × 5 in.



citizens, scar, 2025
Ceramic, glazed
16 × 15,5 × 11 cm / 6 1/4 × 6 1/8 × 4 3/8 in.

Paul Hutchinson


blaues licht auf meiner haut
seh den tunnel
a hundred flashes of grey
ich schwör ich
hab euch nicht gefunden
hast du gesagt